



Klinik für Innere Medizin II

.....

Kardiologie, Pneumologie und
Internistische Intensivmedizin



Die Klinik

Erkrankungen des Herzkreislaufsystems sind in Deutschland sowohl bei Männern als auch bei Frauen die häufigste Todesursache.

Das Team der Klinik für Innere Medizin II wird von Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Erik Friedrich geleitet. Es ist auf die Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Erkrankungen des Herzkreislaufsystems, die Pneumologie und auf Erkrankungen der internistischen Intensivmedizin spezialisiert.

Die Klinik verfügt über alle modernen nichtinvasiven und invasiven Methoden der Kardiologie. Eine zertifizierte Chest-Pain-Unit ermöglicht eine optimale Diagnostik bei akutem Brustschmerz (Herzkatheter, Thorax-CT, TEE, Kardio-MRT) und leitliniengerechte Therapie bei lebensbedrohlichen Erkrankungen wie dem akuten Koronarsyndrom, Aortendissektion und Lungenembolie. Angeschlossen ist eine eigene hochmoderne Intensivstation mit 11 Behandlungsbetten.

Um therapeutische Maßnahmen richtig planen und durchführen zu können, stehen uns alle modernen nicht-invasiven diagnostischen Methoden der Kardiologie zur Verfügung; angefangen beim Ruhe-EKG und Belastungs-EKG über sämtliche Formen der Echokardiographie (Ultraschalluntersuchung des Herzens) bis hin zur Kernspintomographie und Computertomographie des Herzens. In zwei modernen Herzkatheterlaboren werden alle Möglichkeiten der Koronardiagnostik und -therapie angeboten. Für Herzinfarktpatienten haben wir eine 24-Stunden-Bereitschaft zur Verfügung, damit Gefäßverengungen und -verschlüsse umgehend behandelt werden und so mögliche Folgeschäden am Herzen begrenzt werden können.

für Innere Medizin II

Weitere Schwerpunkte der Klinik sind der Einbau und die Nachsorge aller gängigen Schrittmacher- und Defibrillatorsysteme zur Behandlung von langsamen und schnellen Herzrhythmusstörungen sowie der Einbau spezieller Herzschrittmacher zur Therapie der fortgeschrittenen Pumpfunktionsschwäche des Herzens (sog. CRT-Systeme). Dadurch kann die Lebensqualität und Lebenserwartung bei schwerer Herzinsuffizienz deutlich verbessert werden. Einen neuen Schwerpunkt bildet die Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens mit Ablation bei schnellen Herzrhythmusstörungen.

In unserer Arbeit orientieren wir uns an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Herzkreislaufforschung. Darüber hinaus legen wir großen Wert auf den interdisziplinären Dialog mit den angrenzenden medizinischen Fachgebieten, um gemeinsam dauerhafte Behandlungserfolge für die uns anvertrauten Patienten zu gewährleisten.





Medizinische Leistungsschwerpunkte

Nichtinvasive kardiologische Untersuchungsverfahren

- EKG
- LZ-EKG
- Belastungs-EKG
- Spiroergometrie
- Transthorakale, farbcodierte cw-, pw-Doppler, Gewebedoppler, 3-D-Echokardiographie
- Transösophageale Echokardiographie (Schluckultraschall), stationär und ambulant
- Stressechokardiographie
- Magnetresonanztomographie des Herzens einschließlich Stress-MRT
- Dual Source Computertomographie der Herzkranzgefäße und des Herzens

Invasive kardiologische Untersuchungsverfahren

- Herzkatheteruntersuchungen (Linksherzkatheter, Rechtsherzkatheter)
- Intravaskulärer Ultraschall (IVUS)
- Intravaskulärer Flussmessungen (FFR)
- Endomyokardbiopsien
- Perikardpunktion (diagnostisch und therapeutisch)

Interventionelle Therapieverfahren

- Perkutane Koronarinterventionen (PCI) mit Stentimplantation
- Perkutane Carotisintervention (PTA) mit Stentimplantation (Stentimplantation bei Einengung der hirnversorgenden Halsschlagadern)



- Katheterbehandlung (TASH) bei hypertropher obstruktiver Kardiomyopathie (HOCM)
- Schirmchenverschluss von Defekten der Herzscheidewand

Elektrophysiologie

- Klassische EPU in Ablationsbereitschaft
- Pulmonalvenenisolation bei Vorhofflimmern

Schrittmachertherapie

- Einbau und Nachsorge von 1- und 2-Kammerschrittmachern bei langsamen Herzrhythmusstörungen
- Einbau und Nachsorge von Eventrecordern zur Langzeitrhythmusanalyse bei seltenen Herzrhythmusstörungen und ungeklärter Bewusstlosigkeit (Synkope)
- Einbau und Nachsorge von 1- und 2-Kammerdefibrillatoren (ICD) bei schnellen Herzrhythmusstörungen
- Einbau und Nachsorge von 3-Kammerdefibrillatoren (CRT) im Rahmen einer spezialisierten Therapie der Herzinsuffizienz (Herzschwäche)
- Aggregatwechsel (Batteriewechsel) von Herzschrittmachern und Defibrillatoren
- Schrittmacher- und Defibrillatorambulanz zur ambulanten Nachsorge und Kontrolle sämtlicher Schrittmacher- und Defibrillatortypen
- Kardioversion (elektrisch und medikamentös)



*PJ-Unterricht durch Chefarzt
Dr. Friedrich im Rahmen des
Akademischen Lehrkrankenhauses*

Medikamentöse Behandlungsformen

- Sämtliche modernen, pharmakologischen und kardiologischen Behandlungsverfahren

Kardiologisch/internistische Intensivtherapie

- 11 hochmodern ausgerüstete Behandlungsplätze auf der kardiologischen Intensivstation für alle lebensbedrohlichen, internistischen Krankheiten mit allen intensivmedizinischen Therapiemöglichkeiten einschließlich der maschinellen Beatmung, Hämofiltration und Hämodialyse (in Kooperation mit assoziierter Dialysepraxis), hirnprotektiver Kältetherapie (Hypothermietherapie) nach Wiederbelebung

Pneumonologische Untersuchungsverfahren (Untersuchungen bei Lungenerkrankungen)

- Bodyplethysmographie (Lungenfunktionsprüfung)
- Flexible Bronchoskopie
- Saug Drainage (Thoraxdrainage) bei Lungenkollaps (Pneumothorax)
- Feinnadelbiopsie, Bürstenzytologie
- Transbronchiale Biopsie





Chest-Pain-Unit CPU

Die Chest-Pain-Unit (englisch: Brustschmerzeinheit) ist eine modern ausgestattete Diagnostik- und Therapieeinheit innerhalb kardiologischer Spezialkliniken zur Versorgung von Patienten mit neu aufgetretenen oder akuten unklaren Brustschmerzen. Durch standardisierte diagnostische Abläufe wird mit minimaler zeitlicher Verzögerung überprüft, ob eine lebensbedrohliche Herzkrankung ursächlich für die Brustschmerzen ist. Ziel ist es, Patienten mit einem akuten Koronarsyndrom (schwere Angina pectoris, akuter Herzinfarkt) schnell zu identifizieren und einer raschen und adäquaten Behandlung (z. B. sofortiger Kathetereingriff mit Ballondilatation) zuzuführen.

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie - Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK) hat nationale Qualitätsstandards für Chest-Pain-Units festgelegt. Die Chest-Pain-Unit am Marienhaus Klinikum Saarlouis - Dillingen ist seit Mai 2010 - als zweite Klinik im Saarland - nach den Qualitätsstandards der DGK zertifiziert.

Wir arbeiten standortübergreifend eng mit der Abteilung für Innere Medizin und Kardiologie der Marienhausklinik Ottweiler zusammen. Hierbei werden an jedem der beiden Standorte eine kardiologische Basisversorgung mittels Herzkatheter und Schrittmacher/Defibrillator-Therapie bei unterschiedlicher kardiologischer Spezialversorgung vorgehalten.



MARIENHAUS KLINIKUM
SAARLOUIS - DILLINGEN
Kapuzinerstraße 4
66740 Saarlouis
Telefon: 06831 16-0

Wir sind für Sie da!



Chefarzt

Priv.-Doz. Dr. med. Erik Friedrich

Facharzt für Innere Medizin,
Kardiologie und Angiologie,
internistische Intensiv- und
Notfallmedizin, M. A.

Kontakt

Sekretariat: Klaudia Luxenburger

Telefon: 06831 16-1701

Telefax: 06831 16-1717

E-Mail: kardiologie.saar@marienhaus.de

oder klaudia.luxenburger@marienhaus.de

Chefarzt-Sprechstunde

Montag bis Freitag

nach Vereinbarung mit dem Sekretariat